

Anlage zur Ausschreibung

Gemeinde Uetze

- Ausbau von fünf Bushaltestellen in der Gemeinde Uetze

Baubeschreibung und ergänzende Auflagen

1. Die Gemeinde Uetze beabsichtigt fünf Bushaltestellen in der Gemeinde Uetze barrierefrei auszubauen.

Haltestelle An der Schule FR Uetze in Katensen

Haltestelle Marienstraße FR Dedenhausen in Uetze

Haltestelle Marienstraße FR Schwüblingsen in Uetze

Haltestelle Forststraße FR Uetze in Uetze

Haltestelle Forststraße FR Burgdorf in Uetze

Diese Haltestelle werden mit einem 18 m langen Busbord Typ „Kasseler“ und taktilen Elementen ausgestattet.

2. Die Baumaßnahme umfasst folgende wesentliche Leistungen:

- rd. 450 m² Pflaster einschließlich Unterbau
- rd. 60 m² Taktile Elemente
- rd. 100 m Busborde setzen

3. **Pauschalangebote und Nebenangebote** sind nicht zugelassen.

4. Mit der **Auftragsvergabe** ist kurzfristig nach dem Eröffnungstermin zu rechnen.

5. In der vorgegebenen Ausführungszeit sind Urlaubs- und sonstige Ausfallzeiten eingerechnet. Nach Auftragserteilung und vor Baubeginn hat der AN dem AG einen verbindlichen Bauzeitenplan vorzulegen, aus dem der geplante Bauablauf eindeutig zu ersehen ist. Die Baumaßnahme soll bis zum **30.10.2026** abgeschlossen sein.

6. Die Lage evtl. vorhandener Grenzsteine bzw. Grenzpflocke wird vor Baubeginn protokolliert. Die Wiedereinmessung und das Setzen, durch die Bauausführung verloren gegangener, Grenzvermarkungen gehen zu Lasten des AN. Das Sichern der Grenzsteine bzw. Grenzpflocke, z.B. mit KG-Rohren, wird vergütet.

7. Die **Benutzung von Privatgrundstücken** hat entsprechend der örtlichen Einweisung in jedem Fall nur auf den dafür vorgesehenen Flächen zu erfolgen. Werden darüber hinaus von Besitzern berechnigte Ersatzansprüche gestellt, gehen diese zu Lasten des AN.

Die **Fahrbahnnebenflächen** mit der jeweiligen Befestigung und den darauf befindlichen Gegenständen bzw. Einrichtungen sind dem ursprünglichen Zustand entsprechend wiederherzustellen.

8. Sämtliche **Transporte** sind der Belastungsfähigkeit der Befestigungen anzupassen. Durch Nichtbeachtung entstehende Schäden gehen zu Lasten des AN.
9. Die Grundstücke müssen über vorschriftsmäßige **Verkehrsbrücken** für Fußgänger und Aufschüttungen für PKW, erforderlichenfalls jedoch auch für landwirtschaftlichen oder sonstigen Fahrzeugverkehr, erreichbar sein.
10. Im Kreuzungsbereich mit vorhandenen Leitungen und Kabeln ist Handschachtung durchzuführen. Die **Bestandspläne der Versorgungsträger** sind während der gesamten Baumaßnahme zu beachten. Gegebenenfalls sind Querschnitte zum Auffinden von Leitungen unerlässlich.
11. Schachtabdeckungen, Schieberkappen oder Borde sind **höhengerecht** nach der jeweiligen Straßenoberkante auszurichten.
12. **Beweissicherungsmaßnahmen** sind rechtzeitig mit der Bauleitung abzustimmen. Zusätzlich müssen durch den Auftragnehmer vor Arbeitsbeginn **Fotos** von Oberflächenbefestigungen, Gebäuden, Mauern, Zäunen usw. gemacht und dem Auftraggeber übergeben werden. Die Kosten dieser eigenen Zustandsfeststellung sind in die Position Baustelleneinrichtung einzurechnen.
13. Alle Bauleistungen, auch evtl. Nachtragsaufträge und Stundenlohnarbeiten, sind den jeweils zutreffenden **Titeln** des Leistungsverzeichnisses **zuzuordnen** und dort abzurechnen.

Es gilt die VOB in ihrer jeweiligen bei Vertragsabschluss gültigen Fassung. Für die Ausführung von geänderten und zusätzlichen Leistungen ist insbesondere der § 2 der VOB(B) Grundlage der vertraglichen Abwicklung.

Für anzuliefernde Mineralstoffe ist vor dem Einbau grundsätzlich die aktuelle Materialeignungsprüfung (halbjährliche Gültigkeit) hinsichtlich der Körnungsverteilung und Beschaffenheit des Materials vom Auftragnehmer zu erbringen. Lieferscheine und Wiegekarten von angelieferten Mineralstoffen sind mindestens einmal wöchentlich der Bauleitung zur

Unterzeichnung vorzulegen. Neue Lieferscheine über Mineralstoffe; welche erst zur Schlussrechnung vorgelegt werden, können als Abrechnungsgrundlage und Massennachweis nicht dienen. Schütt- und Straßenbaustoffe sind mit aufgelisteten **Original-Lieferscheinen** zu belegen.

Die Schlussrechnung ist mit Massenberechnung und **sauberen Abrechnungszeichnungen** (1:500) mit auf NN bezogenen Höhen 2-fach vorzulegen.

Aufmaße sind sofort am Bauobjekt durchzuführen und anzuerkennen. Nicht mehr eindeutig zu bestimmende Leistungen werden nicht anerkannt.

Stundenlohnarbeiten sind nur auf ausdrückliche Anweisung der Bauleitung zu leisten und über bestätigte Nachweise abzurechnen und wöchentlich zu Unterzeichnung vorzulegen.

Aufmaßblätter sind durchlaufend zu nummerieren und übersichtlich mit Stationsangaben, Skizzen und dazugehörigen Maßen zu versehen.

14. **Verkehrssicherungspläne** für die Baustellen, die die örtlichen Verhältnisse und die vorhandene Beschilderung berücksichtigen, sind rechtzeitig vom AN beim zuständigen Straßenverkehrsamt vorzulegen und genehmigen zu lassen.
15. Vom AN sind spätestens zur Baustelleneinweisung sämtliche **verantwortliche Personen** für das Bauvorhaben zu nennen. Hierzu zählen Bauleiter, Schachtmeister, Erst-Helfer, Sicherheitsbeauftragte usw.
16. Das **Baugrundgutachten** ist, soweit vorhanden, zwingend zu beachten. Dadurch wird dem Baugrundgutachten jedoch keine unabdingbare Vorrangigkeit eingeräumt. Die Empfehlungen des Baugrundgutachtens wurden in den jeweiligen Positionen des Leistungsverzeichnisses berücksichtigt. Sollte der AN von diesen Empfehlungen abweichen, trägt er das alleinige Risiko sämtlicher damit verbundenen Folgeschäden und Mehrkosten.
17. Die **Entsorgung von belasteten Aufbruchstoffen, Boden und Steinen** erfolgt grundsätzlich durch den Übergang der anfallenden Stoffe in das Eigentum des AN. Somit hat der AN dafür Sorge zu tragen, dass alle Stoffe entsprechend der jeweiligen Schadstoffbelastung fachgerecht entsorgt werden.
18. Im Rahmen der **Eigenüberwachung sind sämtliche Eigenüberwachungsprüfungen** dem AG nach Aufforderung zu übergeben. Dazu gehören sowohl die Eignungsnachweise der verwendeten Materialien als auch die baubegleitend durchzuführenden Kontrollprüfungen. Sämtliche Eigenüberwachungsprüfungen werden nicht gesondert vergütet. Die entsprechenden Positionen des Leistungsverzeichnisses zu Kontrollprüfungen beinhalten

ausschließlich ergänzende Untersuchungen und werden nur vergütet, wenn die entsprechende Grundlage der Eigenüberwachung vom AN ausgeführt wurde. Kontrollprüfungen mit negativem Ergebnis (kein erbrachter Nachweis der geforderten Eigenschaften) werden nicht vergütet.

19. Als Fläche für die Baustelleneinrichtung können innerhalb des Baufeldes nur die öffentlichen Straßenflächen genutzt werden. Eine eventuelle Nutzung von Privatgrundstücken ist mit den betroffenen Eigentümern zu vereinbaren.

20. Die Straßen sind regelmäßig zu säubern. Der hiermit verbundene Aufwand ist in die Position „Baustelleneinrichtung“ einzurechnen.

21. Verbindliche Einbaugewichte

Soweit Einbaumengen nicht nach kg/m² ausgeschrieben wurden bzw. für Wagenaufmaße, werden für den Materialnachweis der Baustoffe folgende Einbaugewichte verbindlich zugrunde gelegt:

		lose	verdichtet
a) Oberboden	=	1,6 t/m ³	-----
b) Füllsand	=	1,7 t/m ³	2,0 t/m ³
c) Füllkies/Frostschutzkies	=	1,7 t/m ³	2,0 t/m ³
d) Mineralgemisch	=	1,8 t/m ³	2,2 t/m ³
e) Asphalttragschicht	=	-----	2,3 t/m ³
f) Asphaltbinder	=	-----	2,4 t/m ³
g) Asphalttragdeckschicht	=	-----	2,5 t/m ³
h) Asphaltbeton	=	-----	2,5 t/m ³